

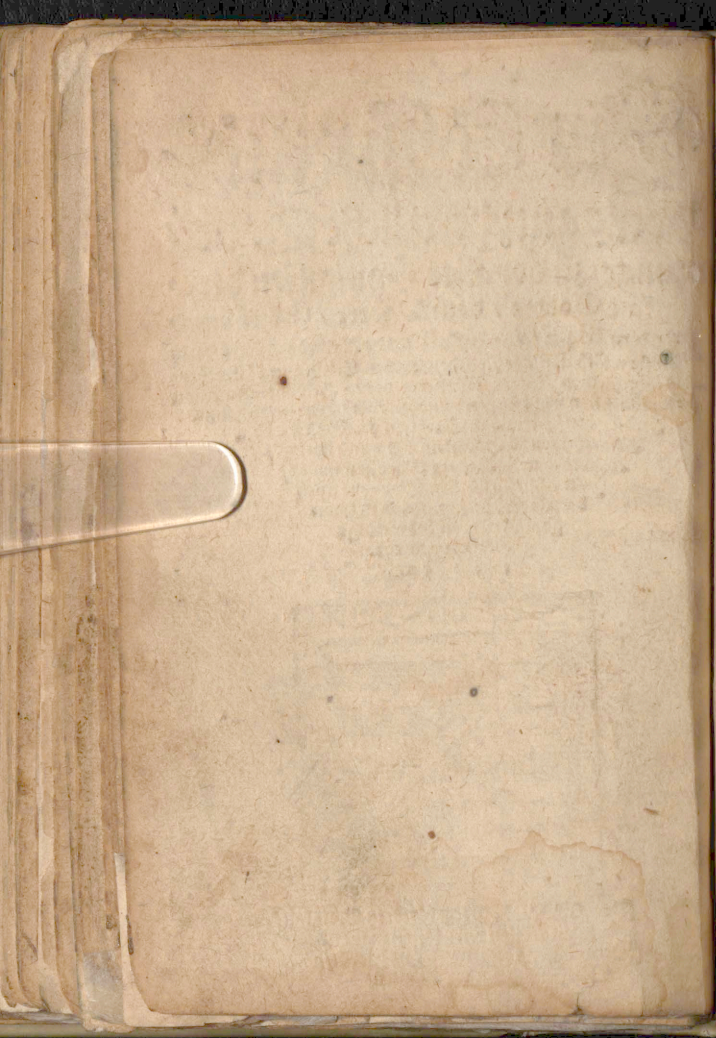
177  
In Lobspruch

Uder gantz hertzliche Danck-  
sagung/ zů der aller Hailigisten Drey-  
feltigkeit Gottes / dem Vatter / Sone vñnd  
Kayligem Geist/ für die allergnedigste vñnd gantz  
Hailfame wolthaten/ der Freudenreichen Erledigung / Hoher-  
lechts Churselichen Ritters/ vñ allertheursten Helden/ Des Alten  
Hochlöblichen Churfürsten vñnd Herren / Herren Johannis  
Friderichen/ Herzog zů Sachsen ic. GOTT dem  
Allmechtigen zů Höchstem Lob vñnd danck/  
Kaiserlicher Maneset / zů grossen Ehren/  
Iren Churfürsilichen Gnaden/ auch  
derselben Nachkommen ic. zů Erew-  
gem Rüm vñ Lobwürdige  
gedechtnis gedicht.

1 5 52.



45  
Des HERRN Wort bleibt in Ewigkeit/  
Den wöllen wirs lassen walten.  
Der wöll vns fort in lieb vñnd leydt/  
Bestendig darbey erhalten.



Lob/ eer vñ preiß in ewigkeit/

Mit höchstem danck zu aller zeit.

Sey dir O. Gott im höchsten Thron/

Gesagt/ Durch Christum deinen Sohn.

Auchgleicher weysß dir Heiligem Geist/

Du Hertzentröster aller mayst.

Sür dein vnaussprechliche güte/

Durch welche du vnns hast behüt.

Inn aller Fährlichkeit/ vnd gfahr/

Nun etlich Wochen vnd fünff Jar.

Deinen Diener/ vnsern Fürsten/

Nach Ehrn thüt ihn allzeyt dürsten.

Den ehern Helden Hochgeborn/

Herin Johans Fridreich außerkorn.

Der ein Herzog zu Sachssenn ist/

Vnd Churfürst bleibt zu aller frist.

Vor Dir vnd allem Volck gemeyn/

Weyl Er vertraut in Dich alleyn.

Durch welches sein vertraulich hertzot

Du ihn inn aller noth vnd schmerzts

Erhalten hast durch deine krafft/

Bis Er ist worden Sygenthafft.

Das ist: Das er durch dein Allmache/

Die Zeyelich ehe gang hat veracht.

Mit David lieber wöllen sein/  
Thorhütter in dem Hause dein.  
Vnd der geringst auff dieser Erden/  
Ehe dan Treuloß an Dir werden.  
Drümb hastu ihn O Got vnd Herz/  
Zü deinem lob/danck/preiß vnd ehr.  
Bistendiglich bey deinem Worte/  
Erhalten wider Hellenpfordt.  
Vnds Teuffels diener allzumal/  
Wider Babst/Bischoff/Cardinal.  
Hast ihm durch deinen Heylgen geyst/  
Sein Hertz regieret allermeyst.  
Durch welchs Regierung/er widrumb/  
Regiert des Teuffels Fürstenthumb.  
Das ist: Er triert durch deinen Kuß/  
Als mit eynm rechten Christen Süß.  
Allen Menschen thant in Koch hinein/  
Betrachte dargegen Ehr vnd pein.  
Die ihm von dieser schnöden Welt/  
Hett mögen werden zü gestellt.  
Den Rüm er billich haben sol/  
Doch liebster G O T wir wissen wol.  
Das solchs durch ihn nicht ist volbracht/  
Wir schreybens zü/HERZ deiner macht

179  
Ja deiner ~~er~~wenn Güteigkeyt/  
Gnad/Huld vnnnd Barmhertzigkeyt.  
Durch welche du/O. Herre Got/  
Hast angesehen vnser noth.  
Ja vnser klag vnnnd hertzenleide/  
Die wir ein solche lanngze ytz.  
Seid Er von vnns weg chet reysen/  
Gwest als die verlassnen Weyssen.  
Vnns deine Kinder hast erhört/  
Weyl wir O. HERR auff deine Wort.  
Ja auff die Zusag deines Sohns/  
Gebett/vnnnd hoffen solches lohns.  
Du/HERR vnd GOT/hast vns gewerth/  
Was wir von hertzen han begert.  
Doch leyder sagenn wir darbey/  
Wir warn keyn Stündt der Sünde frey.  
Noch hastu vnns Herigott erhört/  
Du weyst das vnns die Sünde bethört.  
Drumb/angesehen vnnsrer Sünde/  
Haben für Dich/wir vnnsre Kinde.  
Gestelle/inn solcher zuno:sicht/  
Das du sy würdest beschämen nicht.  
Sonnder/gnediglich erhörienn/  
HERR alleyn zu deinen ehrenn.

A iij Dann

Dan ja viertausent Rynb fürwar/  
Nun jezunt inn das Sechste jar.  
Ihr stym zu dir erhobenn han/  
Auff anreg Vater vnd Mütter schon.  
Die auch nicht Lallen konten recht/  
Die hastu O Gott nie verschmecht.  
Ihr seiffzen durch dein Heylgen geyst/  
Hastu erhöret allermeyst.  
Dan wir alten vnns nichts rühmen/  
Ob wirs gern wolten verblühmen.  
Sein doch leyder on alls laugnen/  
Vnnsre Sünde vor deinen Augen.  
In welcher wir auch seind geborn/  
Vnd täglich mehren deinen zorn.  
Du aber liebster HERR vnd Goe/  
Hast angesehen vnnsrer noth.  
Vnd vnserer Sünde nach deiner arth/  
Hastu vergessenn alle farth.  
Vnns die gnediglich erlassenn/  
Vnd erhöret solcher massenn.  
Das wir all vnnsrer lebenlang/  
Dir ewigklich HERR sagen band.  
Das du Herz durch dein Götlich gnad/  
Vnd nach dein vnersorschlichen rath.

Dein

180  
Dein huld vnd gonst zů vnns gelencke/  
Durch welche du vnns hast geschencke.  
Vnuordient auß lautterer gnaden/  
Nach on allen Leibes schaden.  
Vnnsfern alten Herin Landesvater/  
Vnd gestillet manchen hadter.  
Du hast ( O. GOTT vnd Herr ) gestiffte/  
Wie von dir zeuget Heylge schriffte.  
Das/wer dich fürchte vnd dir vertrawt/  
Der hab auff rechten Fels gebawt.  
Du machst ihm wider die Natur/  
Sein Feindt/zů eynem Freündt wie vor.  
Das hastu HERR/ Gott im Hymel/  
Wider alles Bábstlich gwoymel.  
Jezunt durch deinen gütten rath/  
Bey Keyserlicher Mayestat.  
Gewaltteiglich beweyset sein/  
Das sy frey nach dem willenn dein.  
Ihr Hertz zů fridenn haben gestellt/  
Vnd Ledig geben disen Helden.  
Auff das die Schriffte erfüllet sey/  
Die also/von dir zeüget frey.  
Des Königs Hertz stet in Gottes handt/  
Der selb registert mit verstandt.

Wie vnd auch was er machen soll/  
Ob gleich die Welt darumb würd tholl.  
So will er doch Regierer sein/  
Trutz Bapst vnd Teuffel/ Hell vñ pein.  
Also hastu des Keyfers Hertz/  
O. G. O. T. gewandelt sonder scherz.  
Von angeregtem Babstes zorn/  
Vnd New zur gürtigkelt geborn.  
Das er bewegeret wordenn ist/  
Wider aller Papistenn list.  
Lof zu gebenn on alle schandt/  
Das grosse Haubt in Deutschem lande.  
Wider aller Thyrannen rath/  
On forcht des Babstes vngenannd/  
Ja zu ewigem Lob vnd Rühm/  
Dem Heylgen Reich vnd Keyserthum.  
Zu Ehm der Keyserlichen Kron/  
Zu Wolfarth Deinscher Nation.  
Vnd sonderlich zu guttem Schein/  
Den/die recht Christen wollen sein.  
Das sy Exempel nehmen fort/  
Bestendig zu bleiben bey Gottes wort.  
Vnd auch zum Spiegel der Gebuld/  
Das man gern leid/auch vnuer schuld.

Was



Was vns züleyden Kumpte von dir/  
Dasselb zütragen mit begir/  
Drumb wöll wir forthin frölich sein/  
Weil du hast nach dem willen dein/  
Den höchsten Schatz vns widerumb bracht/  
Inn Sachssen wird nichts mehr geacht.  
Dann/das ist vns ein reiche Beuth/  
Vnd lieber denn gross Landt vnd leijch.  
Das du den Fürstenn Lobesan/  
Vnns sein getrewen Vntterthan.  
Freyledig hast anheims geschickt/  
Keyn Mensch doch liebers nye anblickt.  
Seinnd der zeyt/do er reysset auß/  
Vnd jertz mit freuden kam zühauß.  
HERR gib das er vns komm zü glück/  
Vnnd steur des argen Sathans dück.  
Verleihe vns durch dein Herligkeyt/  
Nach diesem trübsall/langefreid.  
Vnnd sonnderlich bestennedig sein/  
Auch vnns er leben zihen ein.  
Auff das wir sein Gotseligleich/  
Wandlen/alt/jüngt/arm vnd reich.  
Vnd weil man vns frey Christen nent/  
Man billich vns beynn leben kent.

A v

DAR

Darumb : O liebster HERR vnd Gotes/  
Sib vnns nach diser angst vnnnd noc.  
Seligen Frid / durch deinen Schütz/  
Das wir holdselig vnd on trüg.  
Inn diser argen schnöden Welt/  
Christlich leben / vnd nicht durch Gels.  
Wder ander ding der gleichenn/  
Mit bösem Gwisen übel reichen.  
Auff das die Dorn nicht ersticken/  
Vnsern Glauben / vnd vertruckenn.  
Verleihe vns HERR dein gnad vnd krafte/  
Das vns die Weltsucht nie behaffe.  
Vnd dich allzeit fürs höchste Güt/  
Halten imm Herzen / sinn vnd müte.  
Vnd den dug sandt hast / Ihesum Christ/  
Für vnnsern Heyland alle frist.  
Auch deinen lieben heylgen Geyst/  
Für einn Hertzneröster allermeyst.  
Auff das wir mögen durch dein sterck/  
Widerstehn des argen teuffels werck.  
Vnd Brüderlich ein ander lieben/  
Eyns das ander nicht betrüben.  
Genglich vnns halten nach dein Wort/  
Das frey bekennen hic vnd dort.

182  
So werden dich O. GOT vnd Herr/  
Ewig preisen/lennger vnd mehr.  
Die ganze werde Christenheyt/  
Von nun an/biss inn ewygkelt.  
Zindes kind/inn Teüdescher Nation/  
Sonderlich für mehr person.  
Zu Sachssenn das hochlöblich Haus.  
Amen/das wüncschet Ciriacus Schnaus.

Do mā dich (O. Churfürst) widrumb einfüre  
Ledig/erstmal in dein Erblande.  
Geschach am abent Marien gebüre.  
Mit Freud vnd Herligkeit on schande.

